

1.1.2 Veranstaltung IHK Köln



Köln/Bonn, 4.11.08 – Deutsche Arbeitgeber verbinden mit der Studienreform überwiegend positive Erfahrungen und setzen auf flexible neue Berufsbilder der Bachelor- und Master-Abschlüsse. „Die Bologna-Reform bietet die Chance einer praxisnahen Ausbildung“, sagte Gregor Berghausen von der Kölner Industrie und Handelskammer (IHK) zum Auftakt des eintägigen IHK-Workshops „Acht Jahre Bologna-Prozess – Umsetzung und betriebliche Praxis“ Anfang November in Köln. Die aktuelle Studie des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK) belegt, dass rund zwei Drittel der befragten Unternehmer mit den Absolventen der neuen Abschlüsse zufrieden seien. Allerdings dürfe der verdichtete Studienablauf des Bachelors nicht zum Qualitätsverlust des Studiums führen. Berghausen appellierte: „Der berufliche und der akademische Weg sollen nicht konkurrieren, sondern sich ergänzen.“ Rund 80 Teilnehmer aus Unternehmen und Wissenschaft zogen eine Zwischenbilanz der Studienreform und tauschten ihre Erfahrungen mit den neuen Abschlüssen aus.

„Bologna zieht eine tief greifende Veränderung der Organisationsabläufe nach sich“, so Ann-Katrin Schröder vom Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft, in ihrer Eingangsrede. Dies bestätigte Dr. Peter Zervakis (HRK): „Keine Frage – die Bologna-Reform stellt die Studierenden in den Mittelpunkt der Lehre. Das Studium wird in vielem besser und von einigen Fächern abgesehen gibt es weniger Abbrecher. „Bologna“ eröffnet neue Berufsperspektiven und erleichtert den Weg in den internationalen Arbeitsmarkt.“



Zur Berufsbefähigung präsentierte Christina Hennig von der Unternehmensberatung access eine Umfrage der Universität Freiburg. Die Studie zeigt, dass Bachelorabsolventen insbesondere in der Industrie, in Finanzdienstleistungen oder in der Beratung eingesetzt werden. „Für viele Unternehmen ist der Masterabschluss nicht notwendig“, betonte Hennig.



Allerdings gibt es auch Verbesserungsbedarf in den neuen Studiengängen. Walburga Wolters, Leiterin der Studienberatung der Kölner Universität, beklagte die engen und konzentrierten Prüfungsabfolgen in den Studiengängen. Der Dekan der Fachhochschule Köln, Professor Erich Hölter, bestätigte: „Die Stoffdichte und Prüfungen im Bachelor bilden einen erheblichen Umfang des Studiums. Dadurch entfällt das Praxissemester.“

Die Teilnehmer forderten von den Unternehmen mehr Offenheit bei der Einstellung von Bachelor-Absolventen – nur so könne die Reform greifen.

- Brigitte Papayannakis -